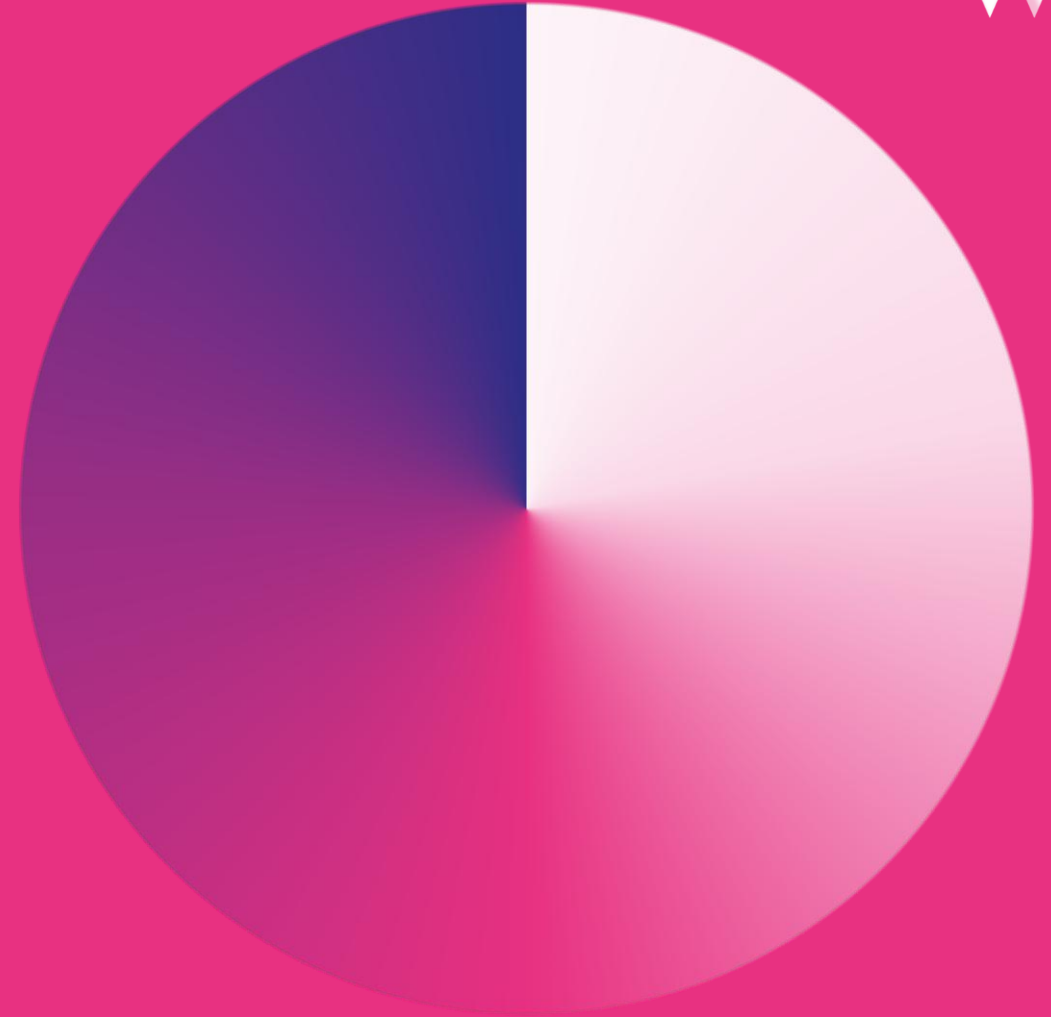




Das monatliche AI-Update
für Führungskräfte

AI Leadership Radar

#23



18. August 2026



Wer Sie heute durch die Themen führt



Daniel Hafran-Gurgul

Projektleiter



Lukas Altenburger

AI & Automation Expert

NEUES FORMAT



Alles neu beim ALLR

Ab September erwarten Sie:

- 01 **Spannende Insights aus der Praxis**
- 02 **Ausgewählte und detaillierte Einblicke in führungsrelevante KI-News und Trends**
- 03 **Interessante Einblicke in Tools und Features**

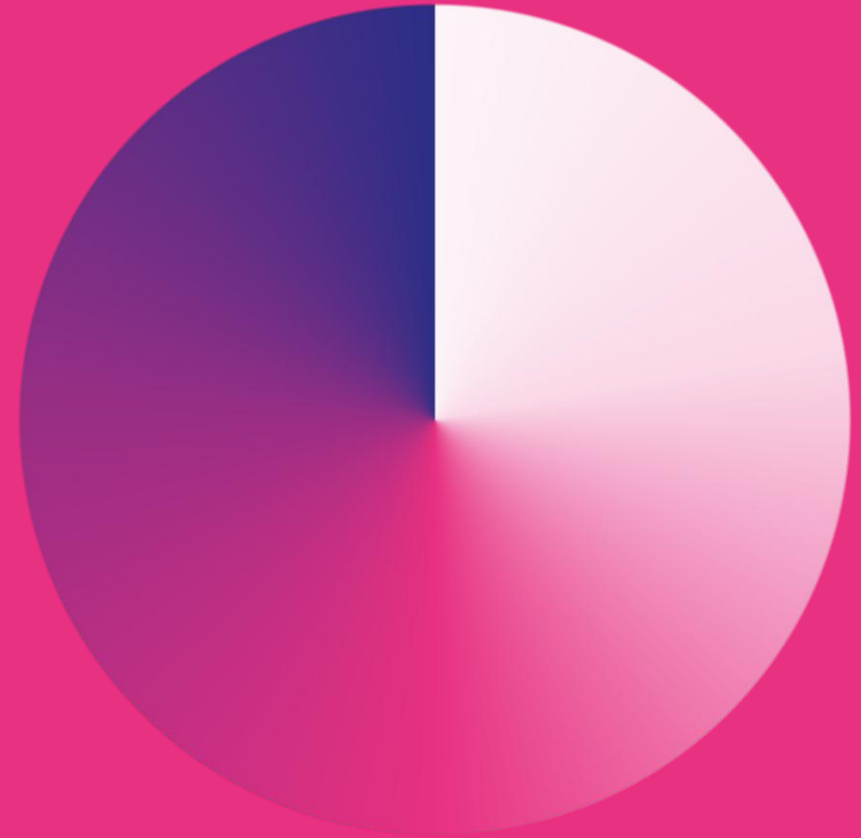
Heute auf der Agenda

- | | | |
|----|---------------------------------------|--|
| 01 | AI Act | Was seit 2. August durchgesetzt wird |
| 02 | Die Agenten-Ökonomie | Vom Lizenzkauf zur Laufzeit |
| 03 | Investition ohne Wirkung | Warum Piloten nicht in Betrieb gehen |
| 04 | Die Mitte bleibt außen vor | Wo die Transformation hängen bleibt |
| 05 | Seniorisierung der Junior-Jobs | Einstieg verlangt plötzlich Führungsskills |
| 06 | Schatten-KI | Das Risiko sitzt im Verhalten, nicht im Modell |
| 07 | Österreichs KI-Paradoxon | Viele Nutzer:innen, wenig Strategie |

Seit 2. August wird der AI Act durchgesetzt

15 Mio. €

oder 3 Prozent des weltweiten Jahresumsatzes. So hoch ist der Bußgeldrahmen bei Verstößen gegen die Transparenzpflichten. Transparenzpflicht heißt: Menschen müssen erkennen können, wenn sie mit einer KI sprechen oder KI-erzeugte Inhalte vor sich haben.





Transparenz gilt, Hochrisiko ist verschoben

Was jetzt gilt

- Artikel 50: Chatbots, KI-Inhalte und Deepfakes müssen erkennbar sein
- Behörden dürfen ab sofort prüfen und Bußgelder verhängen
- Das AI Office der EU beaufsichtigt GPAI, also Allzweck-KI wie ChatGPT

Was sich verschoben hat

- Grund: Das EU-Entlastungspaket 2026/1744 gilt seit 27. Juli 2026
- Hochrisiko-Einsätze wie Personalauswahl erst ab 2. Dezember 2027
- Hochrisiko in Produkten wie Medizintechnik erst ab 2. August 2028

Impuls für Führungskräfte

Sie sind Deployer, sobald Sie KI beruflich einsetzen. Die Verantwortung bleibt im Haus, auch wenn Externe die Systeme betreiben. Drei Fragen fürs nächste GF-Meeting: Wo sprechen unsere Kund:innen mit einer KI? Ist das gekennzeichnet? Und wer hat dafür den Hut auf?

Sie kaufen keine Lizenzen mehr. Sie kaufen Laufzeit.

Seit 6. Juli rechnet OpenAI Agentenläufe nach Tokens ab. Ein Token ist eine kleine Texteinheit, abgerechnet wird also nach verarbeiteter Textmenge statt pro Nutzer. Wer Agenten intensiv einsetzt, zahlt mehr. Damit wandert eine Technologiefrage in die Budgetlogik.



Zahlreiche Ankündigungen, ein Muster

Im Juli hat sich bei vielen Anbietern dasselbe verändert: Sie kaufen nicht mehr ein Werkzeug pro Kopf, sondern Aufwand pro Aufgabe.

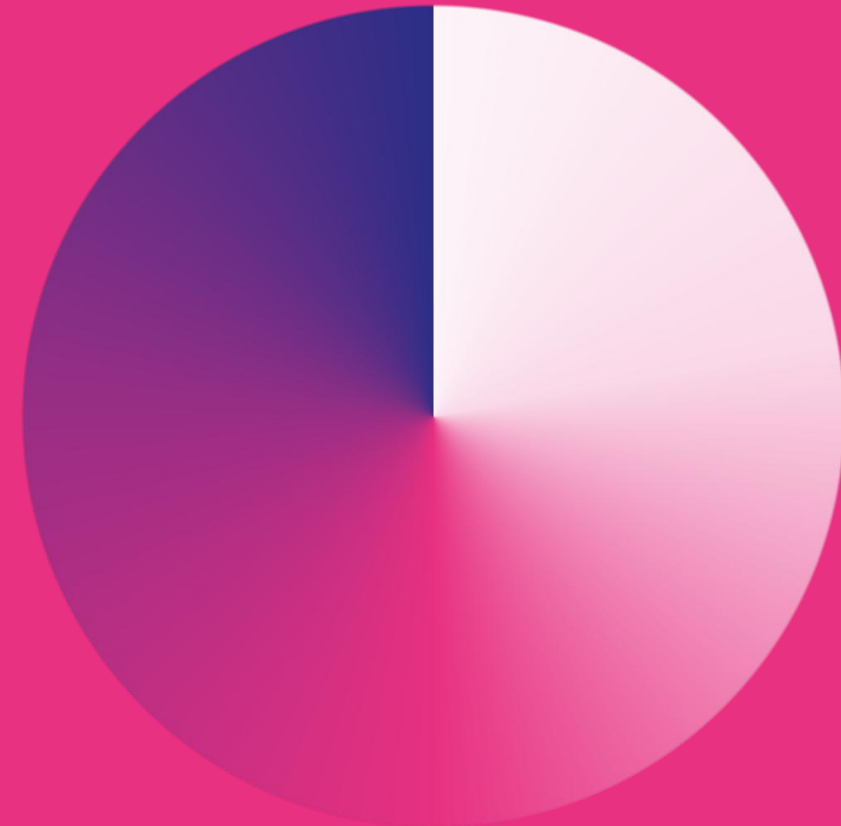
- | | | |
|---------------|------------------------|--|
| 09.07. | ChatGPT Work | Ein Agent ist ein KI-System, das eine Aufgabe selbstständig in Schritten abarbeitet. ChatGPT Work liefert damit fertige Tabellen, Folien und Dokumente statt Antworten. |
| 22.07. | OpenAI Presence | Enterprise-Agenten gibt es nicht zum Selbstbedienen, sondern nur mit Techniker:innen des Anbieters oder über IT-Dienstleister. Software wird damit wieder Projektgeschäft. |
| 24.07. | Claude Opus 5 | Ein Effort-Regler bestimmt, wie viel Rechenaufwand das Modell in eine Aufgabe steckt. Die Frage lautet künftig nicht mehr, welches Modell, sondern wie viel Aufwand pro Aufgabe. |

Impuls für Führungskräfte

Klären Sie vor dem nächsten Rollout, wer ein Verbrauchsbudget freigibt und wer den Output abnimmt. Ohne diese zwei Rollen wird aus einem Pilotprojekt eine offene Rechnung.

82 Prozent investieren mehr. 23 Prozent sehen Wirkung.

Accenture befragte zwischen April und Juni 2026 je 3.000 C-Level-Führungskräfte und 3.000 Mitarbeitende in 20 Ländern. Die Budgets steigen. Ein breiter, dauerhaft messbarer Geschäftsnutzen bleibt die Ausnahme.





Der Pilot-Friedhof

Wo die Investitionen zwischen Demo und Regelbetrieb verschwinden. Agenten sind KI-Systeme, die Aufgaben selbstständig abarbeiten.

88 %

der Agenten-Piloten erreichen nie den breiten Regelbetrieb. Von 33 Piloten gehen vier live.

17 %

der Organisationen haben KI-Agenten vollständig ausgerollt. Über 60 Prozent wollen es binnen zwei Jahren.

40 %

der agentischen Projekte werden vermutlich bis Ende 2027 abgebrochen. Gründe sind Kosten und unklarer Nutzen.

Impuls für Führungskräfte

Ein Pilot ohne benannte Betriebsverantwortung ist eine Demo. Legen Sie vor dem Start fest, wer das Ergebnis übernimmt und woran es gemessen wird.

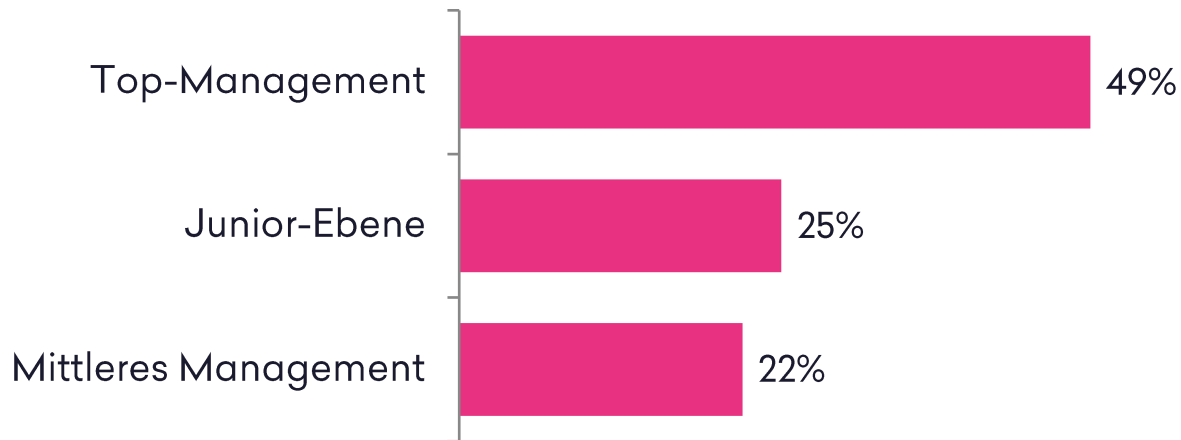


Oben Aufbruch, unten Neugier, dazwischen Stillstand.

Infosys hat 2.603 Beschäftigte weltweit befragt. Nur 22 Prozent der mittleren Führungsebene sind aktiv in die KI-Transformation eingebunden. Genau diese Ebene entscheidet, ob im Alltag etwas ankommt.

Die Mitte bleibt außen vor

Anteil, der aktiv in die KI-Transformation eingebunden ist



Was dahinter steckt

Jede fünfte Führungskraft im mittleren Management spricht intern nicht über ihre KI-Arbeit.

Harvard Business Review beschreibt dieselbe Ebene als überlastet: Sie soll übersetzen, absichern und liefern, ohne eigenen Auftrag.

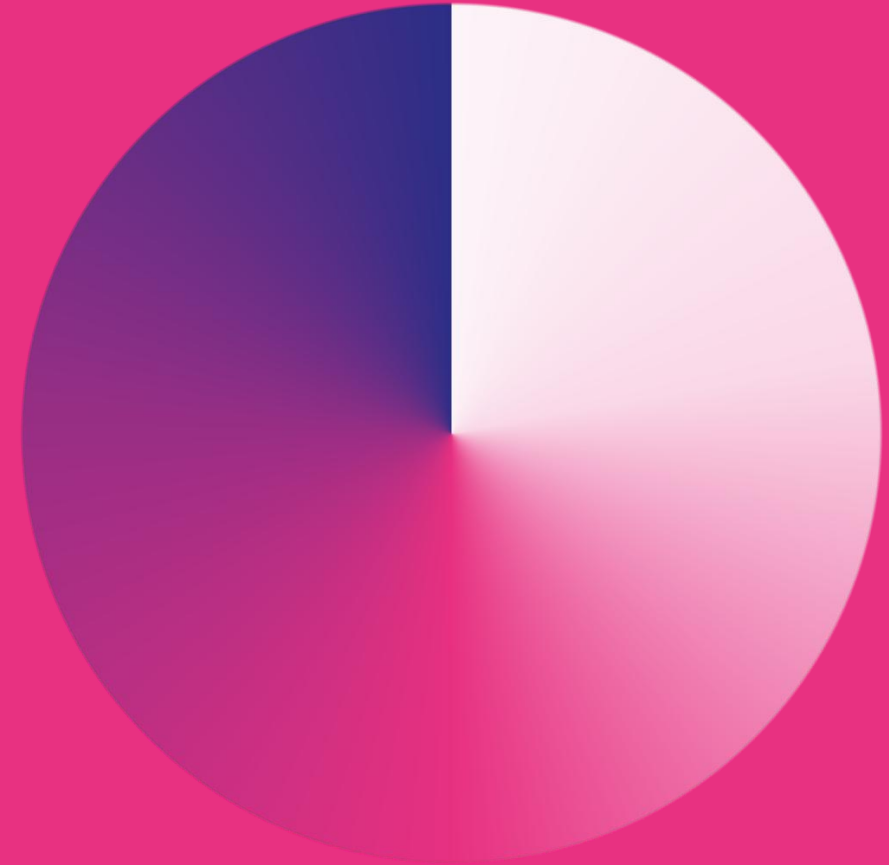
Impuls für Führungskräfte

Wer die Mitte nur informiert, verliert sie. Geben Sie Ihren “Middle Management” einen eigenen KI-Auftrag mit Budget, Zeit und einem Ergebnis, das sie selbst vorstellen.

Der Einstiegsjob verlangt plötzlich Führungsskills.

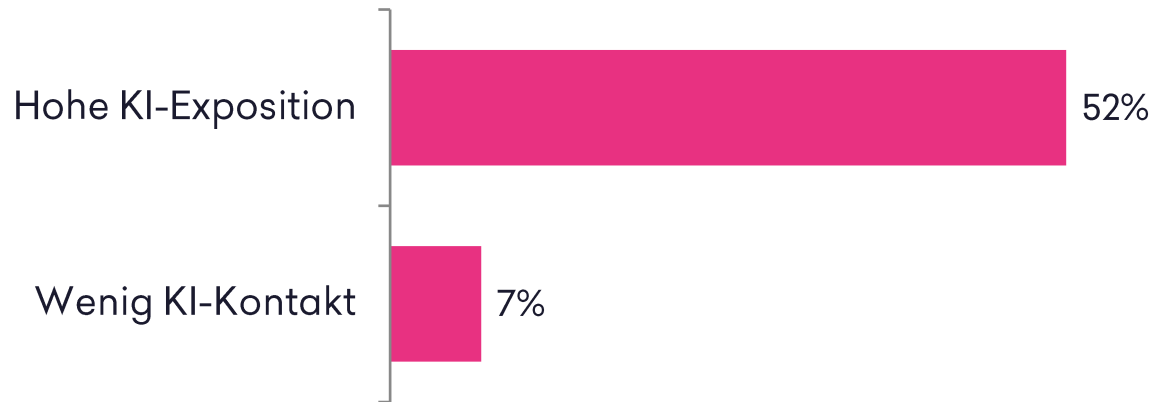
52 %

der neu geforderten Fähigkeiten in KI-exponierten Einstiegsberufen sind klassische Senior-Kompetenzen: Führung, strategische Entscheidungen, Teambildung. In Berufen mit wenig KI-Kontakt sind es 7 Prozent.



Seniorisierung der Junior-Rollen

Anteil klassischer Senior-Kompetenzen an den neu geforderten Skills. KI-exponiert heißt: Berufe, in denen KI viele Aufgaben übernehmen kann.



Was dahinter steckt

PwC hat über eine Milliarde Stellenanzeigen aus 27 Ländern ausgewertet.

KI vernichtet keine Jobs, sie strukturiert sie um. Die unterste Sprosse der Karriereleiter wird dabei am dünnsten.

Impuls für Führungskräfte

Fällt die Einstiegsaufgabe weg, fällt auch die Lernstrecke Ihrer künftigen Führungskräfte. Woran bauen Ihre Berufseinsteiger:innen künftig Urteilsvermögen auf?



92 Prozent spüren die Veränderung. 13 Prozent haben sie geregelt.

So viele Unternehmen sagen, generative KI verändere grundlegend, wie Mitarbeitende auf Informationen zugreifen und sie teilen. Nur 13 Prozent haben KI formell in ihrer Geschäftsstrategie verankert. Alles, was daneben läuft, ist Schatten-KI: KI-Nutzung ohne Freigabe.



Das Risiko sitzt im Verhalten, nicht im Modell

Was die Daten zeigen

- 73 Prozent sagen, nicht freigegebene KI-Nutzung schafft unsichtbare Datenabflüsse
- Über zwei Drittel trauen sich eine entschlossene Reaktion auf einen KI-Vorfall nicht zu
- 42 Prozent der IT-Sicherheitsverantwortlichen (CISOs) nennen fehlende KI-Governance als größte Sorge

Warum Verbote scheitern

- Zwischen der Hälfte und zwei Dritteln der Beschäftigten nutzen KI-Tools, ein großer Teil ohne Freigabe
- Ein Verbot sagt “Nein” und hofft. Governance sagt “Ja, aber” und steuert
- Schatten-KI ist ein Produktsignal: Die freigegebenen Tools taugen im Alltag nicht

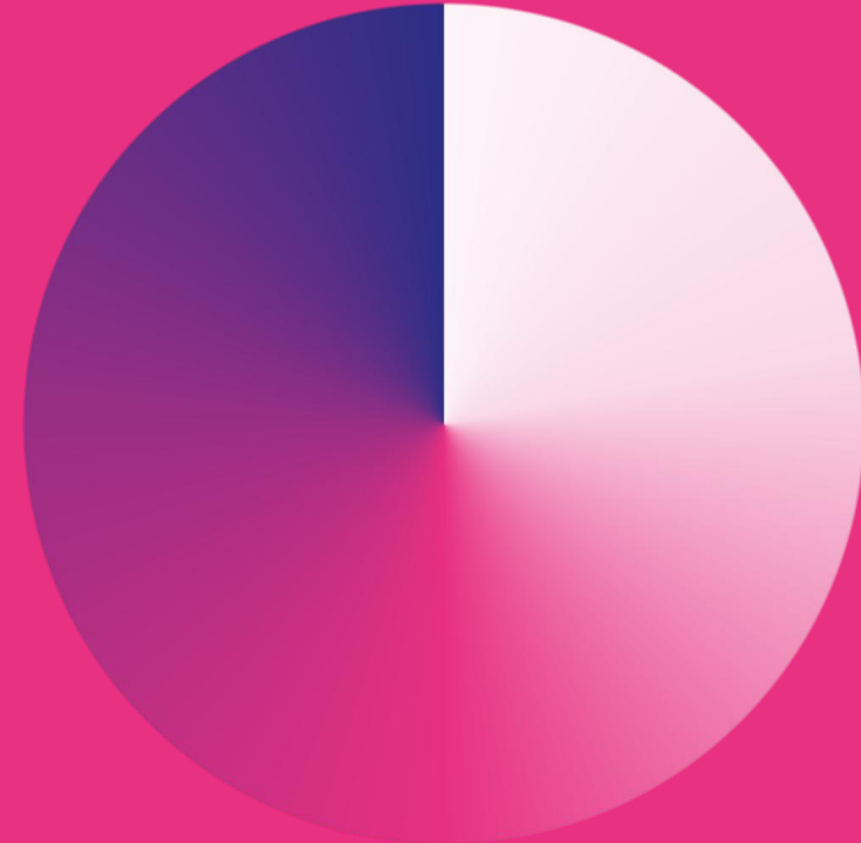
Impuls für Führungskräfte

Fragen Sie nicht, ob bei Ihnen Schatten-KI existiert. Fragen Sie, welche Aufgabe Ihre Leute damit lösen, die das freigegebene Werkzeug nicht kann. Das ist Ihre Roadmap.

Viele nutzen KI. Wenige steuern sie.

20 %

der österreichischen Unternehmen haben eine ausformulierte KI-Strategie. Gleichzeitig nutzen 34 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung regelmäßig KI-Tools, fünf Punkte mehr als im Vorjahr.



Österreichs KI-Paradoxon

Nutzung ist da, die strategische Verankerung fehlt. Reifegrad misst benannte Verantwortung, umgebaute Prozesse und gemessene Ergebnisse.

34 %

der erwerbsfähigen
Bevölkerung nutzen
regelmäßig KI-Tools.
Platz 18 weltweit.

20 %

der Unternehmen haben
eine ausformulierte KI-
Strategie.

68 %

liegen beim
strategischen Reifegrad
in den unteren 40 Prozent
weltweit.

Impuls für Führungskräfte

Reifegrad entsteht nicht durch mehr Tools, sondern durch Entscheidungen: Welche drei Prozesse gehören bei uns bis Jahresende umgebaut, und wer verantwortet sie namentlich?

Prompt des Monats

Der kritische Gegencheck für eine anstehende Entscheidung

Ich stehe vor dieser Entscheidung: [Entscheidung]. Rahmen: [Budget, Zeit, Beteiligte].

Stelle mir zuerst die fünf Fragen, die du brauchst, um den Fall wirklich zu verstehen. Warte meine Antworten ab.

Formuliere danach die drei stärksten Argumente gegen meine Richtung. Nenne die zwei Annahmen, die ich vermutlich nicht geprüft habe.

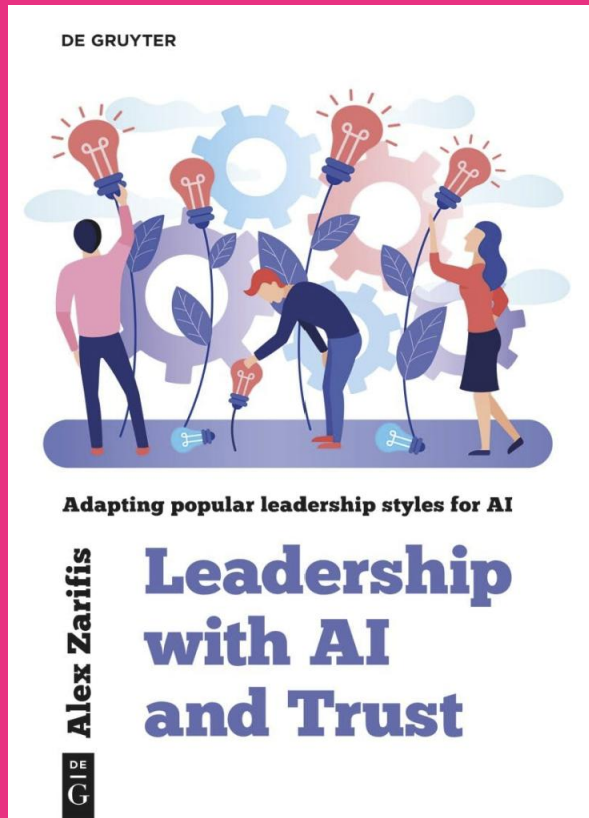
Schließe mit der einen Frage, deren Antwort die Entscheidung kippen würde.

Der Wert liegt im Widerspruch, nicht in der Zustimmung.

KI-Events in Österreich und Deutschland

24.09.	AAIC Applied AI Conference	Wien	Jahreskonferenz von AI Austria
01.10.	allUpp Evolution Experience	Wien	Transformation, Keynotes und Workshops
11.–13.10.	CIO Kongress	Steiermark	Leitveranstaltung für Digital- und IT-Führung
21.10.	RETHINK.MITTELSTAND	Heilbronn	Entscheiderformat, kostenfrei
28.–30.10.	TEDAI Vienna	Wien	Die offizielle TED-Konferenz zu KI
16.–17.11.	Handelsblatt KI-Summit	München	Strategie und Regulierung auf Vorstandsebene

Leadership with AI and Trust – Alex Zarifis



- Alex Zarifis untersucht, wie sich Führung durch generative KI verändert und welche Rolle Führungskräfte in der Zusammenarbeit von Mensch und KI übernehmen.
- Im Zentrum steht die These, dass Vertrauen der entscheidende Erfolgsfaktor für die Einführung und Nutzung von KI in Organisationen ist.
- Das Buch verbindet Elemente transformationaler, dienender und transaktionaler Führung zu einem Führungsansatz für das KI-Zeitalter.
- Erfolgreiche Führung verbindet Technologieverständnis, Anpassungsfähigkeit und Empathie, um Menschen und KI-Systeme wirksam zusammenarbeiten zu lassen.

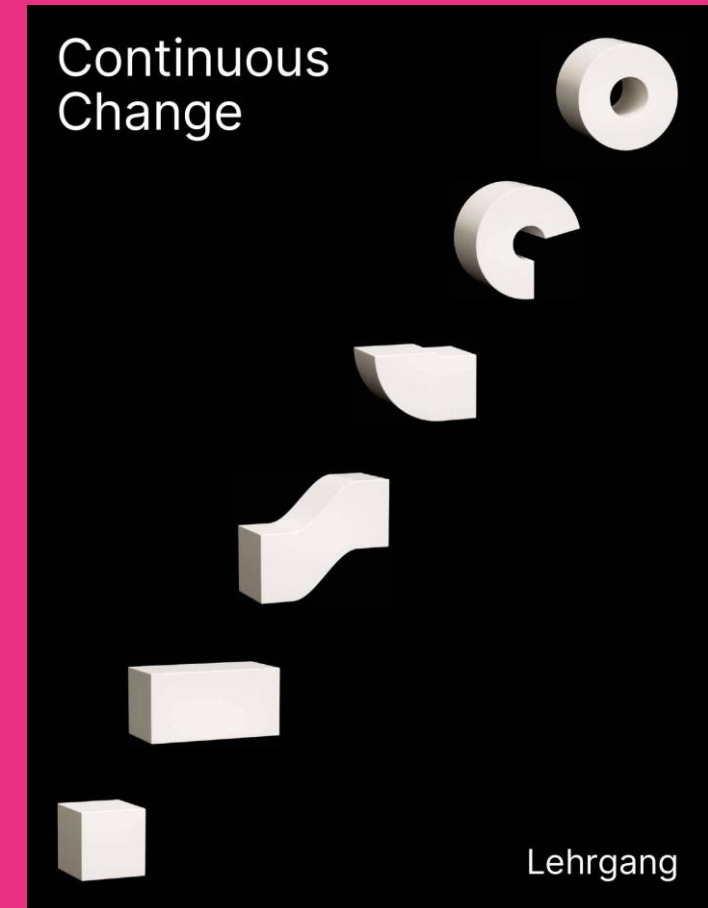
Continuous Change

Lehrgang

Den permanenten Wandel erfolgreich gestalten. Der Lehrgang vermittelt Führungskräften die Kompetenzen, um Tagesgeschäft und Transformation gleichzeitig zu steuern.

change-lehrgang.com

Wonderwerk, Lehrgang Continuous Change





Was der Lehrgang vermittelt

Vom Individuum über das Team zur Organisation

Onboarding

Grundlagen von Transformation, Selbstführung und Zusammenarbeit in der Peer-Group

01 Change Leadership

Persönliches Change-Profil, Umgang mit Widerständen, KI-Tools für Change-Diagnostik

02 Teams als Katalysator

Kollektive Intelligenz aktivieren, Kapazitäten verteilen, Change-Kapazität messen

03 Organisationsebene

Governance für parallele Initiativen, Ambidextrie, KI-gestütztes Change-Monitoring

Offboarding

Persönliche Transformationsstrategie und Vernetzung für nachhaltigen Peer-Support

Kompetenzen, die Teilnehmende mitnehmen

Balance zwischen Running the Business und Changing the Business, Führungshaltung für kontinuierlichen Wandel, Messung der Change-Kapazität und KI-Tools im Change-Management.



Termine des nächsten Durchgangs

02.10.2026	Onboarding-Modul	virtuell
14. bis 16.10.2026	01. Modul	Wien
02. bis 04.12.2026	02. Modul	Niederösterreich
03. bis 05.03.2027	03. Modul	Salzburg
02.04.2027	Offboarding-Modul	virtuell

Kosten und Leistungsumfang

7.990 Euro pro Person exklusive USt. Enthalten sind 9 Seminartage vor Ort, 2 virtuelle Seminartage, 3 virtuelle Einheiten und der Abschluss als zertifizierte:r Change Manager:in.

DANKE



Nächster Termin

AI Leadership Radar #24

15. September 2026, 17:00 bis 17:45 Uhr
wonderwerk.com/ai-leadership-radar

Unterlagen kommen nach dem Termin per Mail

